



Kirche Unsere Liebe Frau zur Bucht

TÄGLICH VON 10:00 BIS 18:00 UHR GEÖFFNET.

Ein steil abfallendes Dach, ein zierlicher Glockenturm, ein alter Kalvarienberg in der Grünanlage des Pfarrbezirks am Ende der Bucht.



ÄUSSERLICHER BESUCH

Der Kalvarienberg

Er wurde um 1500 errichtet und besteht aus einem Sockel, dessen vier Ecken sich jeweils in gotischen Laternen fortsetzen. Eine der Laternen trägt die Statue der Mutter Gottes (ohne Kopf), eine andere die des Apostels Johan. Die Mittelsäule weitet sich zu Konsolen, die die beiden Schächer tragen. Auf der Rückseite des gekreuzigten Christus befindet sich eine gekrönte Jungfrau mit Kind. Drei Stufen führen zu dem Sockel, der einst als Kanzel diente.



Die Westfassade (S. Umschlagbild) :

Sehr schön und typisch für die religiöse Architektur der Bretagne. Der obere Teil einer dreieckigen Mauer bildet die Grundlage des Glockenturm : In dem kleinen, sehr dekorativen Nebenturm befindet sich der Treppenaufgang zu der Glockenstube. Die Glocken wurden 1614 gegossen. Auf den Laternen über den Wasserspeichern kann man im Licht der untergehenden Sonne manchmal die Inschrift lesen : ME LE GUYADER, CURE. Die elegante Turmspitze wird an ihrer Basis von zierlichen Giebeln und durchbrochenen Ornamenten geschmückt.

Die gedrungene Portalvorhalle, deren Gewölbe von Gurtbögen getragen wird, ist mit gotischen Laternen geschmückt und in die Westfassade eingelassen. Drei Statuen : Petrus mit seinem Schlüssel, Paulus mit seinem Schwert und eine Statue der Mutter Gottes, die im Laufe der Jahre sehr gelitten hat. Unter der Portalvorhalle befinden sich zwei Steinfiguren, die wahrscheinlich aus dem 15. Jh. stammen. Sie tragen noch Spuren ihrer ehemaligen.

Vielfarbigkeit : Rochus mit Hund und Pilgerhut (mit päpstlichen Wappen), Melar, ein heiliger König der Bretagne

Rechts, in der Höhe des Weihwasserbeckens – ein Datum : 1538.

DAS INNERE DER KIRCHE

Noch bevor das Auge sich auf Einzelheiten konzentriert, wird der Besucher ergriffen vom Geist des Gebäudes : Harmonie, Anmut, Andacht.

Die Wölbung des Kirchenschiffes hat 28 Rippen

Fünf Bundbalken sind an ihren Enden mit Drachenköpfen versehen, aus deren geöffneten Rachen sie zu entspringen scheinen (engoulant).

Runde Pfeiler ohne Kapitelle bilden Arkaden, die dank ihrer prismaförmigen Rippen eine grösere Leichtigkeit gewinnen.

Die Kronleuchter des Mittelgangs geleiten den Besucher zu dem Chorfenster. Auf beiden Längsseiten erheben sich elegante, durch ein, zwei oder drei steinerne Pfosten geteilte Fenster.

Wir beginnen die Besichtigung im linken Nebenschiff. Vergessen wir dabei nicht, dass die Kirche ein Haus des Gebetes ist !

Die Taufkapelle

Sechs korinthische Säulen tragen einen Baldachin aus Eiche, der mit einem aus Blattmotiven gestalteten Fries und kleinen Statuen geschmückt ist : Die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer.

Taufschale und Piscina bestehen aus einem einzigen Granitblock. Ganz oben, auf dem Balken trägt ein rotes Wappenschild das Datum : 1628.

▪ **Die Statuen**

Wir finden viele Statuen im Kirchenbereich. Elf davon sind aus Holz ; mehrere stehen unter Denkmalschutz. Wir beginnen ihre Betrachtung bei der Taufkapelle und vergessen dabei nicht die Darstellung des Kreuzweges, das Altarbild und das Rosenkranzbild.

Der hl. Diboan, Holz, 16. Jh, naive Darstellung – Boan heisst : Leid ; di ist ein Verneinungspräfix.

▪ **Die Taufkapelle**

Sechs korinthische Säulen tragen einen Baldachin aus Eiche, der mit einem aus Blattmotiven gestalteten Fries und kleinen Statuen geschmückt ist : Die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer.

Taufschale und Piscina bestehen aus einem einzigen Granitblock. Ganz oben, auf dem Balken trägt ein rotes Wappenschild das Datum : 1628.

▪ **Die Statuen**

Wir finden viele Statuen im Kirchenbereich. Elf davon sind aus Holz ; mehrere stehen unter Denkmalschutz. Wir beginnen ihre Betrachtung bei der Taufkapelle und vergessen dabei nicht die Darstellung des Kreuzweges, das Altarbild und das Rosenkranzbild.

Der hl. Diboan, Holz, 16. Jh, naive Darstellung – Boan heisst : Leid ; di ist ein Verneinungspräfix

Den Heiligen bittet man um einen sanften Tod. Der hl ; Egarec, Holz, 17 Jh, schon sehr entwickelter Stil – Der Körper ist in Bewegung, die Haltung vermittelt den Eindruck von Stärke, das Gesicht ist fast vulgär. Der alte bretonische Heilige wird hier als Franziskaner dargestellt. Der kreuzweg ist das Werk einer zeitgenössischen Künstlerin aus unserer Gegend. Farbharmonie, Gestaltung des Raumes, der Ausdruck der Gesichter fesseln den Betrachter.

Der hl. Johannes der Täufer, Holz, 15. Jh – ein zierliches, bescheidenes und zugleich kostbares Kunstwerk. Durch das ehrwürdige Gesicht, die zurückgenommene Schulter, das nach vorn geschobene Knie wirkt es lebendig und edel.

Das von Johannes verkündete Lamm Gottes bringt das Alte testament zum Abschluss.

Unsere beiden Jungfrauen mit Kind auf beiden Seiten des Hauptaltares sollten aufmerksam betrachtet werden : Sie sind die Kleinode unserer Kirche.

Unsere Liebe Frau von Kergorrec, Holz, Ende des 17.Jhs

– Eine etwas manierte Anmut : Entzückt betrachtet die junge Mutter das mit ihrer Brust spielende kind. Mutter und Kind sehen einander an. Die Hand der Mutter und die des Kindes deuten einen Kreis an, den ihrer Verbundenheit in Liebe.

Unsere Liebe Frau Izel Vor (zur Bucht), Holz 17.Jh. – Ein herrliches Gesicht ! Sie ist die starke, blühende Frau. Alles ist geöffnet : die Augen auf den Horizont, die Zukunft hin,

die Arme zu dem Betrachter hin. Eine innige Freude erhellte die kräftigen Gesichtszüge des Kindes und die der Mutter, die uns ihr Kind entgegenhält.

Die beiden Statuen sprechen von den beiden Aufgaben der Mutter, der Mutter Gottes : Sie nimmt auf, sie bringt zur Welt.

▪ **Die drei musizierenden Engel**

Zwei stehen vor den Chorpfeilern, der dritte hinten rechts. Die Linienführung verrät die grosse Bildhauerkunst der Champagneim 13. Jh. Diese Engel sind Kopien ; die Originale befinden sichin Reims. Zur Linken des Altars sehen wir noch die hl. Margarete, Holz, 19Jh, den hl. Amandus, Holz Ende des 17. Jhs. Er war Prior des 1 km vom Dorf entfernten Priorats Loc – Amand, das im 12. Jh vom Grafen Hovel gegründet wurde, von dem heute jedoch nur noch Ruinen übriggeblieben sind.

▪ **Das Rosenkranzbild 1680**

Die Zahl der Medaillons ist gleich der der Geheimnisse des Rosenkranzes – freudenreiche, schmerzhafte, glorreiche ! Überall Rosen ! Sie umgeben Maria und Jesus, Dominikus und Katharina von Siena. Zu ihren Füßen haben der Papst und der König ihre Kronen niedergelegt. Der König mit den Gesichtszügen von Christus trägt in seinen Händen die Dornenkrone. Sein Mantel ist schon wie zur Zeit Ludwigs XIV. , der in zweiter Position zur erkennen ist.

Der türkische Pavillon im Hintergrund soll an die Schlacht von Lepanto erinnern, mit der die Tradition den Namen von Pius V und die Verehrung des Rosenkranzes verbindet.

▪ **Das Altarbild**

Die Handschriften sprechen von einem Werk von Jean Ruffay aus dem Jahre 1640. Das vor uns stehende barocke Altarbild scheint neueren Datums zu sein. Eine Fülle von Arabesken, Engelchen, Blattornamenten und anderen Motiven umrahmt zwei zierliche Medaillons : Maria Verkündung und Maria Himmelfahrt. Über den beiden aufeinanderstehenden Tabernakeln sehen wir die Himmelfahrt Christi. Der ursprüngliche Altar war eine breite

Steinplatte, die heute mit einem bunten Antependium bedeckt ist. Der heute zur Messe dienende Altar ist nur die Holzverkleidung des Steinalters, der sich jetzt in der Rosenkranzkapelle befindet.

▪ **Die Pieta, Holz, 18 Jh, von dem Bildhauer Anthoine in den Königlichen Marine – Werkstätten in Brest Geschenk.**

▪ **Der hl. Eutrop, Holz, 16. Jh. Er war Bischof von Saintes, wo die Domkrypta die Raststätte der Santiago – Pilger war.**

▪ **Der hl. Abidon – ein anderer Name für Diboan.**

« Santig – Du », der kleine schwarze Heilige. Mittelmässige Gipsfigur für den in Quimper am meisten verehrten Heiligen, der die Herzen der Einwohner dieser Stadt bei der grossen Pest von 1349 eroberte.

▪ **Der hl. Alan, Holz, 17. Jh, herrlich in seiner Stärke.** Bewundern Sie die eines Bischofs würdige Kopfhaltung !

▪ **Der hl. Nikolaus, Holz, 18Jh, mehr Farbe als Relief.**



Tourist Office

1 place de La Baie
France - 29940 La Forêt-Fouesnant
+33 (0)2 98 51 42 07
www.foerêt-fouesnant-tourisme.com

#lafoerêtfoesnant

